

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 60 (1969)
Heft: 23

Rubrik: Präsidialansprache an die Generalversammlung des SEV vom 7. September 1969 in St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BULLETIN

DES SCHWEIZERISCHEN ELEKTROTECHNISCHEN VEREINS

Gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV)
und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)

Präsidentiansprache an die Generalversammlung des SEV vom 7. September 1969 in St. Gallen

Von R. Richard, Präsident des SEV, Lausanne

530 - 531

061.3:621.3(494.28)
(Übersetzung)

1. Einleitung

Die Integration unserer technischen Hochschulen in einem neuen, modernen, den Umständen und der tatsächlichen Mentalität entsprechenden Rahmen ist nicht gelöst.

Die Fusionen von Unternehmen folgen einander, ja scheinen sich zu beschleunigen, und die Integration der fusionierten Betriebe vollzieht sich nicht immer schmerzlos.

Die grossen Probleme, wie die der Wohnungsnot, der Arbeitskräfte, der Überhitzung der Konjunktur sind noch nicht gelöst, und seit einigen Tagen wird auch das Mittel der Beschränkung der Bankkredite ins Auge gefasst, um einen neuen Anfall des Inflationsfiebers zu vermeiden.

Sich durch diesen Wirrwarr durchwindend, bemühen sich unsere Industrien mit Erfolg, ihr Potential und ihre Leistungen zu verbessern. In der Tat, wenn man den Versicherungen der eidg. Kommission für Konjunkturbeobachtung Glauben schenkt, hat das Wachstum der schweizerischen Wirtschaft in den letzten 12 Monaten eine Wiederbelebung erfahren. Diese Wiederbelebung, hauptsächlich als Folge des Exportes, habe die Tendenz sich zu behaupten.

Alle diese Probleme sind an der Tagesordnung. Man spricht häufig davon. Spezialorganisationen unterhalten sich darüber. Sehr kompetente Leute bilden sich jeden Tag eine neue Meinung.

Aus diesen Gründen werden Sie mir sicher verzeihen, wenn ich heute weitere Betrachtungen über dieses Thema beiseite lasse, um mit Ihnen in einem viel spezielleren Rundgang einen Aspekt der elektrotechnischen Produktion und der Verwendung der Elektrizität zu betrachten, der nicht sehr beliebt, aber sehr nützlich und notwendig ist, nämlich den der Normung auf nationalem und internationalem Gebiet.

2. Wozu Bemühungen um Normung?

Die Zahl der Spezialisten vermehrt sich ohne Unterbruch. Die technischen Erkenntnisse werden immer zahlreicher und ausgedehnter, und die Spezialisten bewegen sich in immer

eingengerteren Gebieten; daraus ergibt sich, dass die Durchführung eines neuen Werkes mehr und mehr das Resultat der Zusammenarbeit mehrerer Spezialisten ist, die oft weit voneinander entfernt arbeiten. Die internationale Normung wird auf allen Gebieten immer unentbehrlicher, sowohl um den Kontakt und den Austausch von Erfahrungen der Spezialisten, als auch ihre schöpferische Arbeit zu erleichtern, handle es sich um Gelehrte in ihren Laboratorien oder um Mechaniker in den Konstruktionswerkstätten.

Aber die Entdeckungen der Technik sind nicht mehr das alleinige Vorrecht der Spezialisten. So hat sich der Gebrauch der Elektrizität auf praktisch alle Zweige menschlicher Tätigkeit ausgedehnt. Von der vorgeburtlichen Röntgenuntersuchung bis zum Krematorium kommt der Mensch mit der elektrischen Energie durch Apparate und Installationen in Berührung, deren Zahl, Verschiedenheit und Kompliziertheit unglücklich ist. Aus der Kenntnis der Gefahren heraus, welche die elektrische Energie und die von ihr gespeisten Apparate bergen können, anerkennt jedermann die Notwendigkeit von Sicherheitsregeln, um Unfälle zu vermeiden.

Parallel zum allgemeinen Gebrauch der Elektrizität hat sich auch der Handel mit Elektromaterial und Apparaten gewaltig entwickelt. Politische internationale Organisationen, wie EWG und EFTA, versuchen die internationalen Handelschranken, seien sie nun politischer, wirtschaftlicher oder technischer Natur, zu beseitigen. Auch hier sind die Normungen der Prüfregeln oder der technischen Minimalanforderungen an das Material, die Vereinheitlichung der hauptsächlichsten Abmessungen usw. wichtige Faktoren zur Überwindung der Schranken im internationalen Handel.

3. Diese Aktivität bildet den Rahmen der Hauptbeschäftigung des SEV

Austausch von Erfahrungen, Normung technischer Grundlagen, Aufstellen von Regeln und Empfehlungen für den Bau, die Prüfung oder den Gebrauch des Materials,

Ausarbeiten von Sicherheitsregeln sind eine der grundlegenden Tätigkeiten und eines der hauptsächlichsten Ziele des SEV.

So bestimmt Artikel 1 seiner Statuten als Ziel die Förderung der Elektrotechnik und die Wahrung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder; der Artikel 2 bestimmt, um dieses Ziel zu erreichen:

— die Pflege guter Beziehungen zu den Behörden, Amtsstellen und verwandten oder ähnlichen Organisationen der Schweiz und des Auslandes und internationalen Institutionen,
— die Schaffung von Vorschriften, Regeln, Leitsätzen, Normen, Reglementen, Anleitungen und dergleichen für das Fachgebiet der Elektrotechnik.

Zusammenkünfte, Diskussionsversammlungen und Fachartikel einerseits, Normung der Terminologie, der Grössen, der Symbole und Formeln andererseits dienen dazu, den Erfahrungsaustausch zu erleichtern, die Verständigung auf nationaler wie auf internationaler Ebene zu verbessern und dadurch die Elektrotechnik auf theoretischem Gebiet zu fördern.

Das Ausarbeiten von Regeln der Konstruktion, der Versuche oder des Gebrauchs ebenso wie Sicherheitsvorschriften aller Art und ihre Harmonisierung auf internationaler Ebene gestatten die Förderung der Elektrotechnik auf praktischem Gebiet.

4. Ein wenig Geschichte

Es ist an der Zeit, sich in Erinnerung zu rufen, dass diese Tätigkeit unseres Vereins nicht erst von heute stammt, wenn sie auch der Mehrzahl unserer Mitglieder ziemlich unbekannt ist.

Seit seiner Gründung im Jahre 1889 bildeten Sicherheit und das Aufstellen von Regeln die Hauptaufgabe des SEV. Am Anfang waren das die «Richtlinien für die Erstellung elektrischer Installationen», die als Grundlage des Elektrizitätsgesetzes von 1902 dienten und die Gründung des «technischen Inspektorates», aus dem das «Eidgenössische Starkstrominspektorat» entstand, nachdem das Gesetz in Kraft gesetzt war. Am Anfang führte das Inspektorat selbst Prüfungen des Materials durch, aber im Jahre 1902 wurde die Materialprüfanstalt des SEV gegründet und damit entstand die heutige Struktur des Vereins. 1904 wurde zusätzlich die Eichstätte ins Leben gerufen, die 1906 ihre offizielle Anerkennung fand. Die Entwicklung der Sicherungen wurde der Ausgangspunkt zur Gründung der «Normenkommission», aus der später die «Hausinstallationskommission» entstand. Damit begann vor mehr als 60 Jahren die fruchtbare und wirksame Tätigkeit unseres Vereins für Regeln und Normungen auf dem elektrotechnischen Gebiet. Von Anbeginn an erwies sich die Zusammenarbeit der Industrie und der Erzeuger elektrischer Energie als äusserst zweckmässig.

Die Exportindustrie gab den Anstoss zur internationalen Aktivität des SEV. Sie begann schon im Jahre 1904 mit der «Commission Electrotechnique Internationale» (CEI), mit der der SEV von Anfang an zusammenarbeitete im Sinne einer internationalen Harmonisierung der verschiedenen nationalen Vorschriften und Normen der Industrieländer. Bald darauf gründete der SEV das «Schweizerische Elektrotechnische Komitee» (CES) und beauftragte dieses mit allen Arbeiten der Reglementierung und Normung wie auch mit der internationalen Zusammenarbeit mit der CEI und seit 1960 mit der CEE (Commission internationale de réglemen-

tation en vue de l'approbation de l'équipement électrique). Das CES seinerseits musste sich, genau wie die CEI, in einzelne technische Fachkollegien unterteilen, die auf nationalem Gebiet die Probleme der entsprechenden Comités der CEI oder der CEE behandelten. Heute sind es nicht weniger als 80 Fachkollegien und 30 Unterkommissionen, in denen 600 bis 650 Persönlichkeiten aus der Privatindustrie, zum grössten Teil Mitglieder des SEV, und 40 bis 50 Angestellte von der Seefeldstrasse mitarbeiten und zum Teil mehrere Male in der Schweiz und auch im Ausland zusammentreffen. Mit wenigen Ausnahmen werden die Kosten aus dieser Tätigkeit von den mitarbeitenden Unternehmungen getragen.

Aber damit erschöpft sich die Tätigkeit unseres Vereins auf dem Gebiete, das uns heute alle beschäftigt, noch nicht. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die «Conference internationale des grands réseaux électriques» (CIGRE) in Paris gegründet. Sie gab sich als Aufgabe den Austausch von Erfahrungen über Benützung der elektrischen Hochspannungsnetze. Der SEV rief ein entsprechendes Nationalkomitee ins Leben und arbeitet sehr aktiv in jener Organisation mit.

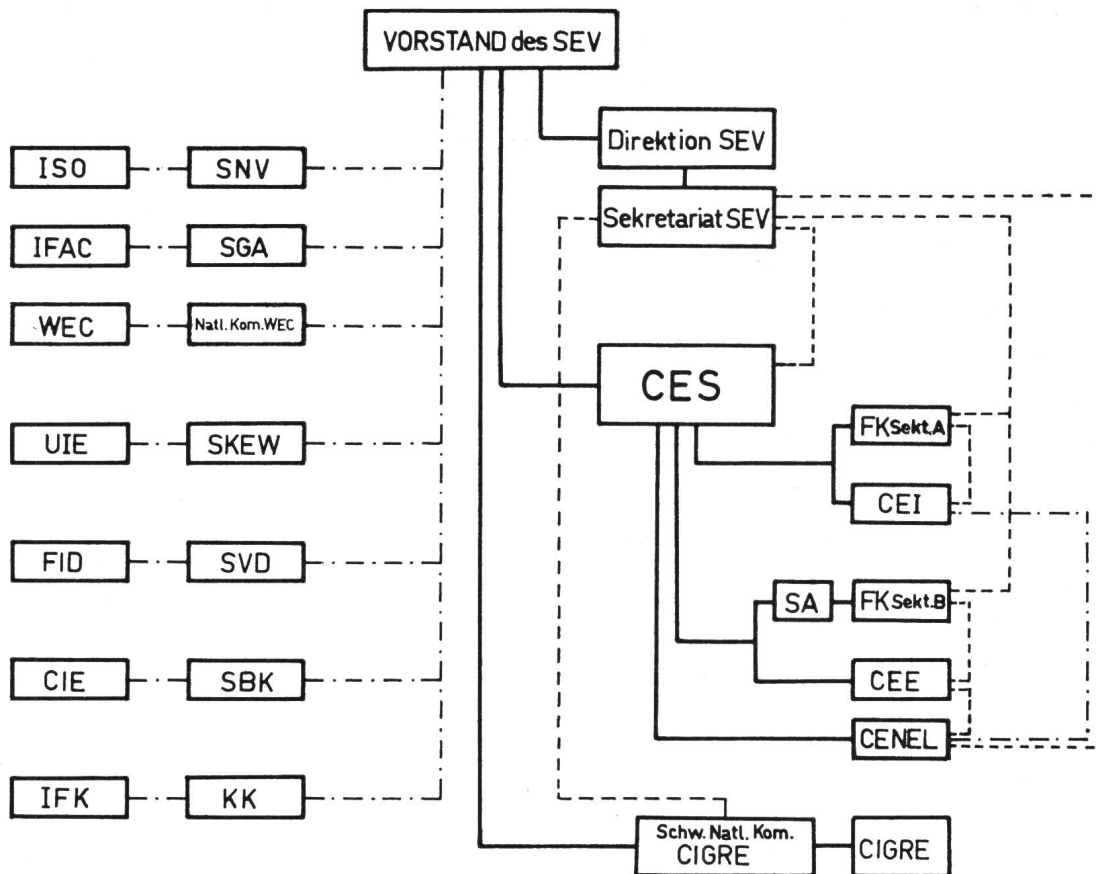
Zur Kennzeichnung des Materials, welches den Normen entsprach, schuf der SEV im Jahre 1923 das Qualitätszeichen. 1933 erliess der Bundesrat eine Verfügung über die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt von elektrischen Starkstromanlagen, deren Artikel 120, 1949 revidiert, das Obligatorium der Prüfung des Materials und die Pflicht zur Führung eines Sicherheitszeichens verlangte. Dieses letzte wurde die Grundlage eines Reglementes und von weit über 100 Vorschriften, die durch Spezialisten unseres Vereins aufgestellt wurden. Die Vorschriften sind sowohl für ausländische, als auch eigene Produkte gültig, soweit es sich um Sicherheit von Personen und Sachen handelt.

Wir sagten: EFTA und EWG trachten danach, Handelsschranken zwischen den Mitgliedstaaten zu eliminieren. Zu diesem Zweck wurde das «Comité Européen de coordination des normes électriques» (CENEL) gegründet, das selbst keine Regeln herausgibt, sondern die in Kraft stehenden technischen Normen untersucht und Vorschläge zu ihrer Harmonisierung unterbreitet. Auch hier arbeitet der SEV mit und hat dieses neue Tätigkeitsgebiet ebenfalls dem CES überwiesen.

Ferner haben in den 30er Jahren der SEV, der VSE und die PTT die Radiostörerschutzkommission gegründet mit der Aufgabe, Grenzen der Störspannungen festzulegen. Die Prüfstationen erhielten den Auftrag, ein Zeichen zu schaffen, das die Apparate kennzeichnet, die diese Grenzen einhalten. Auch hier zeigten sich Probleme in der internationalen Zusammenarbeit.

Fügen Sie allem bisher Aufgezählten die Mitarbeit des SEV bei Fragen wie z. B. dem Studium der Folgen der Einwirkung atmosphärischer Überspannungen auf elektrische Installationen, die durch die unabhängige Forschungskommission für Hochspannungsfragen (FKH) untersucht werden, oder jene, die sich mit Problemen der Korrosion (Korrosionskommission) befassen, welche beide auch Beziehungen zu entsprechenden internationalen Organisationen unterhalten, sowie die schweizerische Kommission für Elektrowärme (SKEW), bei welcher der SEV ebenfalls beteiligt ist, hinzu.

Wir haben hier in kurzen Zügen die Entwicklung der nationalen und internationalen Tätigkeit unseres Vereins auf



Die Organisation des SEV für die nationale und internationale Normungsarbeit auf dem Gebiet der Elektrotechnik

CEE Commission internationale de réglementation en vue de l'approbation de l'Équipement Electrique; CEI Commission Electrotechnique Internationale; CENEL Comité européen de Coordination des Normes Electriques; CES Comité Electrotechnique Suisse; CIE Commission Internationale de l'Eclairage; CIGRE Conférence Internationale des Grands Réseaux Electriques; FID Fédération Internationale de Documentation; IFAC Fédération Internationale d'Automatique, International Federation of Automatic Control; IFK Internationale Föderation der Korrosion; ISO International Organization for Standardization; KK Korrosionskommission; SA Sicherheitsausschuss; SBK Schweizerische Beleuchtungskommission; SGA Schweizerische Gesellschaft für Automatik; SKEW Schweizerische Kommission für Elektrowärme; SNV Schweizerische Normen-Vereinigung; SVD Schweizerische Vereinigung für Dokumentation; UIE International Union for Electroheat; WEC World Energy Conference

— Unterstellung; - - - - - Geschäftsführung; - - - - - Zusammenarbeit

dem Gebiet der Normung, der Sicherheit und des Erfahrungsaustausches auf allen Zweigen der Elektrizität umrissen.

5. Die heutige Situation

Im Verlaufe der letzten 12 Monate haben sich die 650 bis 700 Experten, die sich in der Schweiz mit der Normung und dem internationalen Erfahrungsaustausch befassen, in ca. 50 Sitzungen in der Schweiz und etwa 10 im Ausland zusammengefunden. Unsere Mitarbeiter betreuen das Sekretariat von etwa 120 Arbeitsgruppen und verteilen an die verschiedenen Mitglieder der Kommissionen mehr als 5600 Dokumente, die ihrerseits zu über 270 Stellungnahmen führten, die ausgearbeitet und verteilt werden mussten. Rufen wir uns in diesem Zusammenhang in Erinnerung, dass diese auf internationaler Ebene ausgearbeiteten Dokumente im Zustand des Projektes Gegenstand eingehender Untersuchungen und eventueller Bemerkungen auf schweizerischem Gebiet sind, Bemerkungen, die von unseren Vertretern in der Folge an internationalen Zusammenkünften verteidigt werden. Später, als angenommene internationale Publikationen, müssen sie in der Schweiz im Hinblick auf eine Inkraftsetzung, sei es unverändert oder mit einer oder mehreren Zusatzbestimmungen, welche die Besonderheiten unseres Landes (Höhe, Klima usw.) berücksichtigen, studiert werden. Um einen Begriff über die inter-

nationale Tätigkeit zu geben, sei gesagt, dass die CEI selbst im Jahr 1967 75 Sitzungen abhielt, im Jahr 1968 waren es 82 und 1969 werden es 89, 1970 sogar 130 für die Gesamtheit der aktiven 150 Comités d'Etudes sein. Das bedeutet nur für die CEI über 10 000 publizierte Seiten! Diese enorme Tätigkeit führt, zwar langsam, aber mit Umsicht und Sicherheit zu einer verbesserten internationalen Zusammenarbeit und zu einer Erleichterung der Handelsbeziehungen. So wird z. B. dank der Organisation des «Certification Body», einer Schöpfung der CEE, eine Bescheinigung auf Grund der Prüfungen zweier anerkannter Prüfanstalten erteilt, durch welche die geprüften Geräte ohne weiteres oder mit unbedeutenden Zusatzprüfungen in allen Ländern der Signatarstaaten zum Verkauf zugelassen werden. Nur eine Bescheinigung der nationalen Prüfstelle (in der Schweiz des Eidgenössischen Starkstrominspektors), welche die Rechtmässigkeit der Prüfung attestiert, ist notwendig.

6. Finanzielles

Alle diese Bemühungen verursachen natürlich Kosten. So überschreitet das Jahresbudget der CEI für 1970 Fr. 3 000 000.—, und der Anteil unseres Landes, welcher vom SEV bezahlt wird, Fr. 40 000.—, einen Betrag, der sich ziemlich in der Mitte der Beiträge von Fr. 25 000.— bis über Fr. 200 000.— für die grössten Mitgliedstaaten wie

die Sowjetunion, die Vereinigten Staaten usw. hält. Die Gesamtheit dieser Tätigkeiten auf nationalem wie auf internationalem Gebiet kostete unseren Verein für das Jahr 1967/68 mehr als Fr. 700 000.—:

CES	Fr. 408 000.—
CEI	Fr. 168 000.—
CEE	Fr. 50 000.—
CIGRE	Fr. 15 000.—
Diverse Kommissionen	Fr. 21 000.—
Allgemeine Spesen	Fr. 43 000.—
Total	Fr. 705 000.—

1967/68 wurden 80 % dieser Summe durch die Beiträge der Kollektivmitglieder des SEV, durch die Zahlungen des VSE und durch den Verkauf der Drucksachen gedeckt. Der Rest konnte bis jetzt aus dem Ergebnis der Technischen Prüfanstalten bezahlt werden, so dass sich für 1967/68 folgendes Ergebnis aufzeigen lässt:

Aus Mitgliederbeiträgen der Kollektivmitglieder	Fr. 316 000.—
Beitrag des VSE an die Kosten der Sektion B	Fr. 100 000.—
Drucksachenverkauf	Fr. 148 000.—
Anteil der technischen Prüfanstalten	Fr. 141 000.—
Total	Fr. 705 000.—

7. Schlussbetrachtungen

Man kann somit feststellen, dass der Schweizerische Elektrotechnische Verein einen bedeutenden Beitrag an die Volkswirtschaft unseres Landes und unserer Bevölkerung beigetragen hat und beitragen wird, solange es ihm irgendwie möglich ist. Durch seine Arbeit an der Normung und am Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen auf nationaler und internationaler Ebene bietet er nicht nur unserer Industrie und unseren Elektrizitätswerken, sondern auch den Technikern aller Stufen und aller Gebiete eine einzigartige Möglichkeit, sich auf dem laufenden über die Fortschritte und Entwicklungen der Elektrotechnik zu halten. Auch wirtschaftlich gesehen sind die Bestrebungen des SEV, Vorschriften und Regeln zu normen und zu harmonisieren, ein Faktor für die Wohlfahrt sowohl unserer Importeure wie auch unserer Industrie, die so stark auf Export ausgerichtet ist. Durch den Einsatz seiner spezialisierten Mittel bei der Ausarbeitung der gesetzlichen Texte für Sicherheit, durch die Bearbeitung der entsprechenden Vorschriften, durch die Prüfung des elektrotechnischen Materials und der Apparate in seinen Prüflaboratorien auf Sicherheit und Qualität, durch die Mitarbeit bei der Kontrolle und Überwachung der Installationen und der elektrischen Apparate wacht der SEV über die Sicherheit von Menschen und Sachen und bietet damit der gesamten Nation einen namhaften, öffentlichen Dienst. Diese Dienstleistung, aufgebaut und durchgeführt seit 80 Jahren, aufgebaut auf weitgehend privater finanzieller und technischer Grundlage, unter der Mitarbeit aller interessierten Kreise, hat ihren Wert bewiesen und bleibt, heute wie gestern, ein wirksames Mittel im Dienste der Allgemeinheit.

Beachten wir jetzt die Tätigkeiten unseres Vereins. Der Bericht des Vorstandes, die Betriebsrechnung und der Voranschlag des Vereins, der Bericht der Technischen Prüfanstalten, ihre Betriebsrechnung und Voranschlag, die Gesamt-Erfolgsrechnung, die Bilanz, die Abrechnungen der Stiftungen, der Bericht der Revisoren wie auch der Bericht des CES sind auf den Seiten 714 bis 733 und 796 bis 818 unseres Bulletins 1969 publiziert und geben Ihnen ein vollständiges

Bild über die Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres. Ich beschränke mich daher auf einige wenige Bemerkungen.

Obwohl es leider nicht mehr möglich war, Herrn Dr. Willi Wanger, der wenige Stunden vor unserer letzten Generalversammlung in Biel verstorben ist, die traditionellen Ehrungen zu bezeugen, hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 29. Oktober 1968 beschlossen, sie ihm dennoch posthum zu verleihen, und den Präsidenten und den Vizepräsidenten beauftragt, diesen Entscheid seiner hinterlassenen Gattin zu überbringen. Zum Vollzug dieses Auftrages begaben sich Herr Dr. Lindecker und ich am 7. Februar 1969 nach Baden zum Wohnsitz unseres verstorbenen Kollegen und übergaben Frau Wanger das Diplom und die Wappenscheibe mit den Empfehlungen des Vereins und des Vorstandes.

Im Verlauf des verflossenen Jahres hat sich der Vorstand zu verschiedenen Malen mit der Förderung des Erfahrungsaustausches und der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Elektronik befasst, welche in immer stärkerem Masse ihren Einfluss auf die Produktion der elektrischen Energie geltend macht. Man denkt in diesem Zusammenhang daran, dass dieses neue und aktuelle Gebiet geeignet wäre, junge Leute anzuziehen, denn eine diesbezügliche Bemerkung an der letzten Generalversammlung ist dem Vorstand nicht entgangen und auch er würde eine Vergrößerung unsers Mitgliederbestandes aus den Kreisen der Neudiplomierten jedes Jahr begrüßen. Aus diesem Grund legen wir unseren Mitgliedern nahe, unseren Verein in ihrer näheren Umgebung bekanntzumachen, die Vorteile aufzuzeigen, die er durch seine Zeitschrift, seine Artikel, seine Stellenangebote, durch die Publikation eines ständigen Veranstaltungskalenders aus unserem Berufsgebiet bietet, durch die Zusammenkünfte, die er im Hinblick auf die Weiterbildung organisiert, den Erfahrungsaustausch durch die Begegnung von Kollegen, Kameraden, Freunden, durch die Bekanntschaft mit Mitgliedern anderer Altersstufen, die er vermittelt, fern von jedem Zwang oder beruflicher Zurückhaltung. Es ist eine ungünstige Erscheinung, wenn sich das mittlere Alter der Mitglieder des SEV zu sehr erhöht.

Das allgemeine Organisationsschema der Institutionen des Vereins wurde überarbeitet, und die administrativen Reglemente neu formuliert; diese Arbeit wird nach Massgabe der Möglichkeiten und Bedürfnisse weiter verfolgt.

Eine Anpassung der Lokale und verschiedene Umgestaltungen wurden durchgeführt. Eine Untersuchung über die Arbeitsvolumina der Laboratorien und ihre Rentabilität ist mit dem Ziel einer Rationalisierung im Gange. Die Revision der Reglemente der Technischen Prüfanstalten und des TP-Ausschusses braucht viel Zeit, sowohl bei den leitenden Stellen der Seefeldstrasse, als auch durch die administrative Belastung des Vorstandes und des Ausschusses. Sie konnten nicht vor der heutigen Versammlung fertiggestellt werden; wir werden Sie im Verlauf der Versammlung bitten, uns Vollmacht zu geben, das bestehende gegen das revidierte Reglement auszutauschen, sobald der Vorstand endgültig darüber Beschluss gefasst hat.

Das Starkstrominspektorat hat in den letzten 12 Monaten, unter Berücksichtigung der eingegangenen Bemerkungen, den Schwerpunkt auf die Kontrolle des Materials und der auf dem Markt befindlichen Apparate gelegt und sich bemüht, die Probleme der Unfallverhütung, der Prüfung, der Sicher-

heit besser publik zu machen. Die Materialprüfanstalt ihrerseits bemüht sich durch Rationalisierung, die Prüffristen zu verkleinern.

In Bezug auf die Jahresrechnung und das Budget können Sie feststellen, dass die Vereinsrechnung mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 82 000.— gegenüber Fr. 143 000.— im Vorjahr abschliesst. Dieses Resultat, so schön es sich macht, dass es im Rahmen des budgetierten Defizits von Fr. 78 000.— bleibt, ist in Wirklichkeit eine Täuschung. In der Tat hat dieses Ergebnis zwei von der Geschäftsführung unabhängige Gründe: Einerseits weist der Drucksachenverkauf eine Zunahme durch den Ersatz der Warntafeln auf, andererseits sind die Versicherungskosten für das Personal bei der Pensionskasse infolge der 7. AHV-Revision zurückgegangen. Diese beiden Ereignisse haben eine Verbesserung der Rechnung in der Grössenordnung von Fr. 275 000.— gebracht, eines Betrages, der sich in ungefähr gleicher Grösse in der Änderung des budgetierten Ausgabenüberschusses für das folgende Jahr wiederfindet.

Auch noch eine andere Angelegenheit muss erwähnt werden. So wie die Rechnung bis jetzt dargestellt worden ist, konnte man annehmen, dass das Bulletin einen schönen Gewinn abwerfe, der dieses Jahr mit Fr. 175 000.— in den Einnahmen des Vereins figuriert. Um das tatsächliche Ergebnis des Bulletin zu erhalten, muss von diesem Betrag die in der Fussnote angegebene Summe von Fr. 270 000.— abgezogen werden, so dass schlussendlich die Herausgabe des Bulletins ein Defizit von rund 95 000 Franken ergibt.

Auf der anderen Seite zeitigt die Rechnung der technischen Prüfanstalten einen Einnahmenüberschuss von Fr. 640 000.—, welcher zusammen mit dem Vermögensgewinn eine Summe von Fr. 682 198.76 darstellt, die zur Verfügung steht und die wir entsprechend den Angaben auf Seite 729 des Bulletins zu verteilen vorschlagen.

Das Budget, das wir Ihnen vorlegen, sieht für das Jahr 1970 eine ausgeglichene Rechnung für den gesamten Verein vor. Heisst das nun, dass die pessimistischen Ansichten der letzten Jahre übertrieben waren? Wir glauben das ebensowenig wie die Rechnungsrevisoren, die das in ihrem Bericht darlegen. In der Tat sind ca. 60 % der Ausgaben unseres Vereins Salärausgaben. Diese steigen etwa 4...5 % im Jahr. 50 % der Einnahmen stammen aus den Jahresbeiträgen; diese wachsen um etwa 1...2 % pro Jahr, die übrigen Rechnungen gleichen sich ungefähr aus.

Die Entwicklung ist rasch errechnet! Sie entstammt einerseits einer Studie unseres Direktors, wonach in wenigen Jahren das Defizit des Vereins den Ertrag des Vermögens sowie das Ergebnis der Technischen Prüfanstalten übersteigen wird. Die grösste Wachsamkeit ist daher geboten. Trotzdem hat der Vorstand nach ausführlicher Diskussion, im Bestreben, diese unerfreuliche Entwicklung soweit wie möglich hinauszuschieben, beschlossen, ihnen auch dieses Jahr noch keine Erhöhung der Beiträge zu beantragen.

Ich möchte nicht schliessen, ohne im Namen aller unseren Vorsitzenden und Mitgliedern der Komitees, der Kommissionen, der Studienkommissionen und Arbeitsgruppen für ihre Bemühungen und ihre Hingabe zu danken, ebenso wie auch meinen Kollegen im Vorstand für ihre wirksame Hilfe und ihre wertvolle Zusammenarbeit während des ganzen Jahres.

Unsere Anerkennung geht auch an unseren Direktor, an die Chefs unserer Institutionen und alle ihre Mitarbeiter für ihre Treue, ihre Arbeit und den guten Geist, den sie während des verflossenen Jahres bewiesen haben.

Adresse des Autors:

R. Richard, directeur du Service de l'électricité de la Ville de Lausanne, 1000 Lausanne.